

Christlich Demokratische Union Ortsverband Dürrröhrsdorf-Dittersbach



Vorsitzender

Martin Henneberg (20.05.1982)
Tel: 035026-96900
Mobil: 01520-9442713

Sehr geehrte Mitglieder der CDU Dürrröhrsdorf-Dittersbach,
liebe Unions Freunde,

im Anhang finden Sie einige Presseartikel, die in der SZ und DNN gelaufen sind.
Ich möchte Ihnen hiermit zeigen, dass sich die CDU Dürrröhrsdorf-Dittersbach
auf der politischen Bühne und in den Medien zurück gemeldet hat.

Ich denke wir haben die richtigen Dinge angesprochen. Wir konnten beitragen,
dass sich im Ort etwas verändert.

Bitte helfen Sie weiter mit, die CDU wieder interessanter für neue Mitglieder
und Wähler zu machen.

Mit besten Grüßen

Martin Henneberg

Vorsitzender der CDU Dürrröhrsdorf-Dittersbach

Pressemitteilung

Neuer Vorsitzender CDU Dürrröhrsdorf-Dittersbach

Martin Henneberg zum neuen Vorsitzenden der CDU Dürrröhrsdorf-Dittersbach gewählt.

Beschluss der CDU Ortsgruppe: „Mehr Sicherheit für Kinder in Dittersbach“ – CDU Fraktion wird Problematik im Gemeinderat einbringen

Der Elbersdorfer Martin Henneberg (26) ist seit wenigen Tagen neuer Vorsitzender der CDU Ortsgruppe Dürrröhrsdorf-Dittersbach. Mit Henneberg übernimmt ein junges und hoffnungsvolles CDU- Nachwuchstalents den Ortsverband.

Hansjörg Jäckel hatte den Wechsel möglich gemacht. Er ist privat wie beruflich zu sehr eingespannt und möchte den Ortsverband nicht nur zeitweise führen können. Trotzdem wird er als ein Stellvertreter dem Vorstand weiter angehören. Zum 1. Stellvertreter wurde Frank Sander (Elbersdorf) gewählt. Er und Martin Henneberg haben das Ziel, die CDU wieder mehr ins öffentliche Bewusstsein der Bürger zu rücken. Sie werden dabei vom neuen gewählten Vorstand unterstützt, dem Elfi Christalle, Thomas Roch, Peter Boden und Klaus Swiersy angehören.

„Die Leute sollen sehen, dass es eine CDU in Dürrröhrsdorf-Dittersbach gibt. Und wir wollen, dass die Bürger mit Wünschen und Problemen zu uns kommen“ sagte Henneberg.

Einen ersten dringenden Beschluss fasste die Versammlung gleich.

Die Bushaltestelle in Dittersbach – Am Markt muss aus der Kurve heraus!

Wie Henneberg sagte „Es ist Wahnsinn den Bus in der Kurve halten zu lassen. Haben Sie mal gesehen wie gefährlich das ist, wenn die Kinder dort ein- und aussteigen? Der Bürgermeister soll sich etwas einfallen lassen. Wir wollen nicht erst warten bis ein Kind verletzt oder vielleicht zu Tode gekommen ist“.

Diesen Beschluss sollen nun die Gemeinderäte der CDU in der nächsten Gemeinderatsitzung einbringen.

Peter Boden (Gemeinderat CDU) sieht das wie sein Vorsitzender „Es muss was getan werden, es ist sehr gefährlich, dass können wir nicht so lassen“.

Er und seine Fraktion wollen das Anliegen genau wie die Sache mit der Sperrung der S177 für den Schwerlastverkehr auf die Tagesordnung im Gemeinderat bringen.

Denn in Wünschendorf, wie auch in Dittersbach gibt es kaum Fußwege für unsere Kleinen.

sz-online, 29.01.2009:



Haltestellen-Wirrwarr am Dittersbacher Markt wird entknotet

Von Heike Sabel

Die Gemeinde ordnet den Bereich um die Insel am Markt neu. Er wird sicherer und übersichtlicher.

Aus den derzeit vier Haltestellen im Bereich des Dittersbacher Marktes werden künftig drei. Gleichzeitig wird das Stück Straße, das an der Insel parallel zur Hauptstraße verläuft, für den Verkehr geschlossen. Dort sollen Parkplätze entstehen. Die Reduzierung der Haltestellen sowie die Verlagerung und Umgestaltung erfolgt schrittweise im Zusammenhang mit dem Straßenbau.

Als Sofortmaßnahme wird die Haltestelle in Richtung Wünschendorf und Pirna neben das Trafohäuschen gegenüber dem Diska-Eingang verlegt. Dies ist jedoch nur als Zwischenlösung gedacht. Denn im Zuge der Bauarbeiten auf der Hauptstraße ab diesem Jahr wird eine neue Haltestelle entstehen. Sie wird sich in der Straßeneinbuchtung vor der alten Schule befinden.

Verschwinden soll das bisherige Häuschen auf der Verkehrsinsel. Stattdessen wird auf der Seite zur Hauptstraße ein Unterstand gebaut. Hier befindet sich dann die Haltestelle für den Bus in Richtung Wünschendorf und Pirna ebenso wie in Richtung Stolpen und Dürrröhrsdorf.

Sobald es das Wetter erlaubt, wird die Fläche für die Haltestelle an der Giebelseite des Einkaufsmarktes erweitert. Später erhält auch sie einen Unterstand.

Mit der Umgestaltung des Bereiches wird auch ein Antrag der CDU-Fraktion im Gemeinderat erfüllt. Sie hatte die Veränderungen vor allem im Interesse der Sicherheit der Kinder gefordert. Sie steigen jetzt aus dem Bus und stehen sofort auf der Straße.

Doch auch Ältere freuen sich auf die Veränderungen. Die Gräfes, die gestern früh kurz vor 8 Uhr in den Bus nach Pirna stiegen, hoffen auf ein bequemerer Einsteigen. Beide sind schlecht zu Fuß und haben oft Mühe, in den Bus zu kommen. Der Einstieg ist einfach zu hoch, sagen sie. Auch Franz Fregin schaut sich die künftige Verteilung der Bushaltestellen an. "Das ist auf jeden Fall verkehrstechnisch besser", sagt der junge Mann.

sz-online, 26.01.2009:

Planerin und Schule sprechen heute über den Schulhof

Dürröhrsdorf-Dittersbach

Heute treffen sich die Planerin Cornelia Rußig und Grundschulleiterin Ursula Thäder zu einer ersten Vorbesprechung in Sachen Schulhof. Cornelia Rußig hatte im November im Gemeinderat als Gast spontan ihre Bereitschaft erklärt, die Gemeinde bei der Planung kostenlos zu unterstützen. Cornelia Rußig freut sich auf die Herausforderung, "da ich vor mehr als 20 Jahren auch auf diesen Betonflächen gespielt habe". Die sollen nun verschwinden und einem schön gestalteten Schulhof weichen.

Umgesetzt werden können die Ideen aber frühestens 2010. Eher hat die Gemeinde kein Geld. Die CDU hatte eine Realisierung aufgrund der Gefährdung der Kinder bereits 2009 gefordert. (SZ/sab)

sz-online, 29.11.2008:

Schulhofbau statt Luxusrasenmäher

Von Heike Sabel

Bürgermeister Jochen Frank (Unabhängige Bürger) hat von der CDU-Fraktion einige Hausaufgaben bekommen. So soll statt eines teuren Rasenmähers für 18000 Euro ein preiswerterer gekauft werden. Das eingesparte Geld will die CDU in den maroden Schulhof der Grundschule investieren.

Er sei durch die verschlissenen Betonplatten nicht kindgerecht. Außerdem stellt der Hartplatz eine Unfallquelle dar, wird kritisiert. Etliche Kinder seien schon mit aufgeschürften Knien nach Hause gekommen. Darunter auch der Sohn von Frank Sander. "In anderen Schulen sind die Schulhöfe schon vor Jahren saniert worden", sagt der stellvertretende Chef der CDU-Ortsgruppe. Deshalb könne nicht bis 2012 gewartet werden, wie es die derzeitige Planung der Gemeinde vorsieht. Außerdem werde der Platz auch für andere Veranstaltungen, wie am Wochenende den Weihnachtsmarkt, genutzt. "Da kommen auch ältere Bürger hin, und wir wollen ja nicht, dass jemand - egal ob jung oder alt - zu Schaden kommt", sagt CDU-Ortsgruppenchef Martin Henneberg.

Die CDU kommt mit ihrem Antrag auch dem Wunsch von Schulleiterin und Gemeinderätin Ursula Thäder nach. Sie hat bereits in der ersten öffentlichen Lesung des Haushaltes das Problem angesprochen. Bisher waren für die Schule 2009 nur 8000 Euro für den Fußboden im Speisesaal vorgesehen. "Das ist nicht schön", sagte sie.

Schule ist nicht unzufrieden

Dem Argument "kein Geld" nahm Cornelia Rußig die Kraft. Die Planerin bot spontan ihre kostenlose Hilfe bei der Gestaltung eines Entwurfes an. Bis jetzt habe es zwar noch keinen Gesprächstermin gegeben, aber sie stehe dazu, sagt Cornelia Rußig gegenüber der SZ. "Das wird sicher in Kürze." Sie will einfach, dass es vorangeht, auch wenn sie keine eigenen Kinder in der Schule hat. Dieses Angebot sollte die Gemeinde nutzen, um das Vorhaben im nächsten Jahr zu realisieren, sagt Henneberg. Außerdem könnten auch Fördermittel genutzt werden. Darauf hatte auch schon Kämmerer Torsten Weber verwiesen.

Ob der Antrag berücksichtigt wird, ist offen. Bürgermeister Frank reagierte sichtlich genervt auf die Nachfrage, was die Verwaltung vorschlagen wird. "Ich werde mich dazu am Dienstag im Gemeinderat äußern", sagte Frank.

Eckhard Winter (CDU) warnte vor einer neuen Verschuldung oder dem Griff aufs Ersparte. Er kommt aus der Wirtschaft und dort sei das jetzt kein Spaß mehr, sagte er. Monika Meißner (Unabhängige Bürger) hatte die Schule aufgefordert, nicht unzufrieden zu sein, denn sie habe schon viel bekommen. "Das wissen wir, aber mit unzufrieden hat das nichts zu tun, wir brauchen ordentliche Bedingungen", sagt Ursula Thäder.

Gemeinderat, 2. Dezember, 19.30 Uhr, Rathaus, Schwerpunkt: zweite Lesung des Haushaltes, Beschluss ist für den 16. Dezember geplant

